

Baugebiet Hof Potthoff (Halle)

1. Avifauna

Biologische Station Gütersloh/Bielefeld
Niederheide 63
33659 Bielefeld

1.1 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) liegt am südöstlichen Rand der Stadt Halle im Bereich des Ortsteiles Halle-Gartnisch (Abb. 1). Das Kartiergebiet weist eine Ausdehnung von ca. 52 Hektar auf (Karte 1 im Anhang). Den Hauptteil des UG bilden landwirtschaftlich genutzte Offenlandbereiche um die Hofstelle „Potthoff“. Es überwiegt hierbei die Ackernutzung (ca. 60%) gegenüber der Grünlandnutzung (ca. 40%). Das Grünland wird überwiegend als hofnahe Weidefläche genutzt.

Entlang der Bahnlinie im Nordosten, im Norden und Nordwesten wird das UG begrenzt von Siedlungsbereichen mit Wohnbebauung, z.T. mit Gärten. Nach Süden geht das Untersuchungsgebiet in die „Große Künsebecker Heide“ über. Die Landschaft ist hier geprägt durch landwirtschaftliche Nutzung mit einzelnen Höfen oder Wohnhäusern.

Ein von Gehölzen gesäumter kleiner Bachlauf befindet sich zwischen der Wiesenstraße im Osten und dem Maschweg im Westen. An der Hofstelle „Potthoff“ und der Hofstelle am Tatenhauser Weg gibt es jeweils einen kleinen Hofteich.

Mehrere Straßen durchschneiden das UG, wobei vor allem die Künsebecker Straße und die Wiesenstraße stärker befahren werden.

1.2 Ergebnisse

Begehungen zur Erfassung der Avifauna fanden im Zeitraum April bis Juni 2010 statt. Es wurde eine Gesamtartenliste erstellt und für die Arten der Vorwarnliste von Nordrhein-Westfalen (NRW) sowie die Arten der Roten Liste von NRW (SUDMANN et al. 2009) und Deutschland (SÜDBECK et al. 2007) die Brutpaarzahl bzw. Revierzahl ermittelt. Insgesamt konnten 42 Brutvogelarten nachgewiesen werden, von denen 38 Arten im Untersuchungsgebiet und 4 Arten im direkten Umfeld vorkamen. Weitere 5 Arten mit Brutvorkommen in der weiteren Umgegend wurden als Nahrungsgäste eingestuft (Tab. 1).

Alle europäischen Vogelarten sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. In der Liste „Geschützte Arten in NRW“ werden die in NRW planungsrelevanten Arten aufgeführt, die bei Eingriffen in die Natur besonders berücksichtigt werden müssen. In der Tabelle 1 sind diese Vogelarten mit „X“ gekennzeichnet.

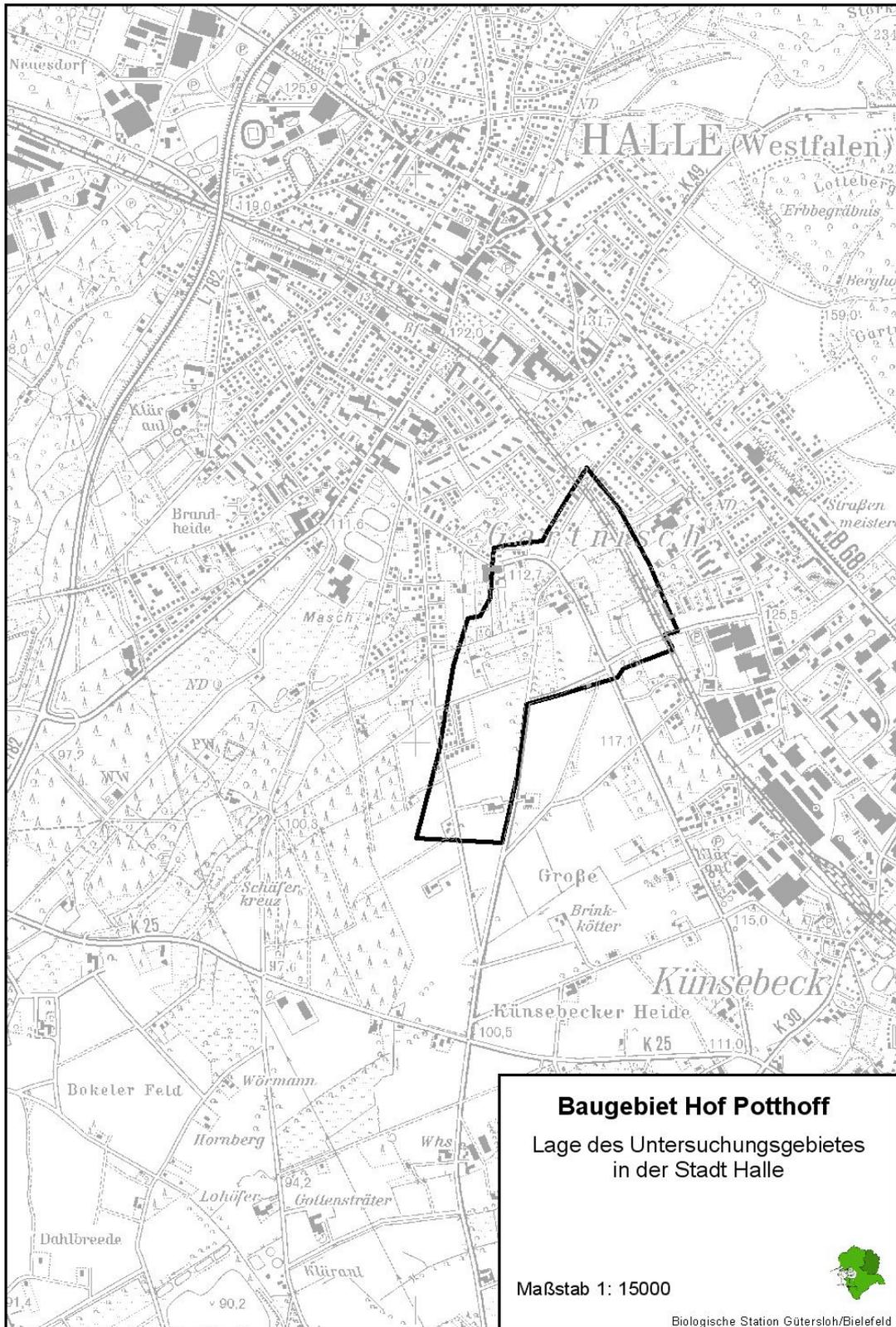


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebietes in der Stadt Halle

Tab. 1: Liste der 2010 im Untersuchungsgebiet „Baugebiet Hof Potthoff“ festgestellten Vogelarten mit Angaben zur Gefährdung und zum Status

Art	Reviere / Brutpaare	RL NRW / D	plan.rel Art ¹	Status
Nilgans (<i>Alopochen aegyptiaca</i>)	-	* / *		Ng
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	+	* / *		Bv
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	+	* / *		Bn
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	(2)	* / *	X	Bn,Bv
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	(1)	* / *	X	Ng
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	(1)	VS / *	X	Ng
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	+	* / *		Bn
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	+	* / *		Bv
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	1	* / *		Bv
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	+	* / *		Bv
Elster (<i>Pica pica</i>)	+	* / *		Bv
Dohle (<i>Corvus monedula</i>)	-	* / *		Ng
Rabenkrähe (<i>Corvus corone</i>)	+	* / *		Bv
Blaumeise (<i>Parus caeruleus</i>)	+	* / *		Bn
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	+	* / *		Bn
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	(1)	3S / V	X	Bv
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	12	3 / V	X	Bn
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)	1	3 / V	X	Bv
Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)	+	* / *		Bv
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	+	* / *		Bv
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	+	* / *		Bv
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	+	* / *		Bv
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	+	* / *		Bv
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	3 (1)	V / *		Bv
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	+	* / *		Bv
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	+	* / *		Bv
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	+	* / *		Bv
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	+	* / *		Bv
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	7	V / *		Bn
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	+	* / *		Bn
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	+	* / *		Bv
Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)	+	* / *		Bv

Art	Reviere / Brutpaare	RL NRW / D	plan.rel Art ¹	Status
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	+	* / *		Bv
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	1	* / *		Bv
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	+	* / *		Bv
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	+	* / *		Bv
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	+	* / *		Bv
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	21 (1)	V / V		Bn
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	12 (1)	3 / V	X	Bn
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	-	* / *		Ng
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	4	V / *		Bv
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	+	* / *		Bv
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	+	* / *		Bv
Grünfink (<i>Chloris chloris</i>)	+	* / *		Bv
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	+	* / *		Bv
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	2	V / V		Bv
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	1	V / *		Bv

Anmerkungen: in Klammern = Reviere im Umfeld des Untersuchungsgebietes,
 RL NRW = Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens (Sudmann et al. 2009)
 RL D = Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 2007 (SÜDBECK et al. 2007)
 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, S = von Naturschutzmaßnahmen abhängig,
 V = Vorwarnliste, * = ungefährdet
 plan.rel Art = planungsrelevante Art in NRW
 Status: Bn = Brutnachweis, Bv = Brutvogelart ohne Brutnachweis, Ng = Nahrungsgast

1.2.1 Nachweise gefährdeter und streng geschützter Arten

Im Untersuchungsgebiet konnten 3 in NRW gefährdete Brutvogelarten festgestellt werden. Ein Revier der Feldlerche (RL 3) wurde knapp außerhalb der Kulisse nachgewiesen. Zudem wurden 3 Greifvogelarten festgestellt, die in NRW zu den streng geschützten Arten gehören (Tab. 1, Abb. 2). Nachfolgend werden in kurzer Form Erläuterungen zu den planungsrelevanten Arten dargestellt, wobei Brutvogelarten und Nahrungsgäste berücksichtigt werden.

Rauchschwalbe

Bei einer Begehung der Gebäude auf der Hofstelle „Potthof“ wurden 11 besetzte Rauchschwalbennester gezählt. Die Attraktivität der Hofstelle ist auf die Milchviehhaltung mit offen zugänglichen Ställen zurückzuführen. Auf der direkt angrenzenden kleineren Hofstelle am Künsebecker Weg wurde dagegen nur 1 Rauchschwalbennest festgestellt. An diesem Hof wird keine Landwirtschaft mit Viehhaltung mehr betrieben. Die Aufgabe der Viehhaltung führt in der Regel zu einer deutlichen Verringerung des Rauchschwalbenbestandes an den Höfen.

Mehlschwalbe

Die Mehlschwalbe besiedelt bei uns sowohl Wohnsiedlungen als auch Hofstellen. Im UG konnte die Art nur an der Hofstelle „Potthoff“ nachgewiesen werden. Das Nest befand sich am Wohnhaus über dem Tor der Deele. Auch diese Art profitiert vom Nahrungsreichtum an Insekten, die im Umfeld von Betrieben mit Viehhaltung vermehrt auftreten.

Feldsperling

Von den insgesamt 12 Brutpaaren des Feldsperlings wurden 5 Paare auf dem Hof Potthoff festgestellt. Das Vorhandensein von Brutmöglichkeiten in und an den Gebäuden und die Tierhaltung (Futterreste, Insektenreichtum) spielen hierbei eine wichtige Rolle. Ansonsten wurde die Art an drei weiteren Einzelhäusern nachgewiesen. Dort wurden u.a. auch Nistkästen besiedelt, die in den Gärten aufgehängt worden waren. In den geschlossenen Wohnsiedlungen konnten Feldsperlinge nur dort nachgewiesen werden, wo die Bausubstanz älter war (z.B. an der Rosenberger Straße) und ein strukturreiches Umfeld vorhanden war. In den Neubaugebieten fehlt der Feldsperling. Dort dominieren kleine, strukturarme Gärten und die Gebäude weisen in der Regel keine Brutmöglichkeiten auf. Der auf der Vorwarnliste von NRW aufgeführte Haussperling zeigt eine ähnliche Verteilung wie der Feldsperling innerhalb des Untersuchungsgebietes, erreicht aber eine höhere Siedlungsdichte.

Feldlerche

Ein Revier der Feldlerche befand sich östlich der Wiesenstraße knapp außerhalb des Untersuchungsgebietes. Singflüge wurden hier über einem Wintergetreiderevier beobachtet. Bei Kartierungen in den Vorjahren wurden mehrere Feldlerchenreviere in der südlich angrenzenden Künsebecker Heide nachgewiesen.

Sperber

Im Umfeld des UG wurden 2 Reviere festgestellt. Ein Brutplatz konnte in einem Waldstück zwischen Bahnlinie und Künsebecker Weg entdeckt werden. Das zweite Revier befand sich westlich des Maschweges. Ein Brutplatz konnte dort nicht ermittelt werden. Diese Art profitiert vermutlich von der hohen Individuenzahl an kleinen Singvögeln (besonders der Sperlinge) im Randbereich der Siedlungen. Mehrfach konnten Sperber mit Beute beobachtet werden.

Mäusebussard und Turmfalke

Beide Arten wurden mehrfach als Nahrungsgast im Untersuchungsgebiet beobachtet. Bevorzugt wurden von beiden Arten die größeren Grünland- und Ackerflächen aufgesucht. Hinweise auf Brutplätze in direkter Umgebung des UG liegen nicht vor. Für den Mäusebussard bestehen Brutmöglichkeiten in den Waldbereichen westlich des Untersuchungsgebietes.

Zusammenfassung

Insgesamt wurden sechs planungsrelevante Vogelarten im Untersuchungsgebiet festgestellt, von denen drei in der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel in der Kategorie „gefährdet“ geführt werden. Größere Brutpaarzahlen erreichten dabei die **Rauchschnalbe** und der **Feldsperling** (je 12 Brutpaare), während die **Mehlschwalbe** nur mit einem Brutpaar vertreten war. Eine hohe Attraktivität für die gefährdeten Arten stellt dabei der landwirtschaftliche Betrieb Hof Potthoff dar. Die Feldsperlinge zeigen eine weitere Verbreitung innerhalb des UG. Neben den 5 Paaren am Hof Potthoff wurden sieben weitere Paare an einzelnen Häusern

nachgewiesen. Die Feldsperlingspopulation profitiert sicherlich von der landwirtschaftlichen Nutzung am Rand des Siedlungsbereiches. Die **Feldlerche** (Rote Liste 3S) trat mit einem Revier außerhalb der Untersuchungsfläche auf.

Im Untersuchungsgebiet konnten zudem drei Greifvogelarten nachgewiesen werden, die als Nahrungsgäste (**Turmfalke**, **Mäusebussard**) bzw. als Brutvogelart der näheren Umgebung (**Sperber**) eingestuft wurden.

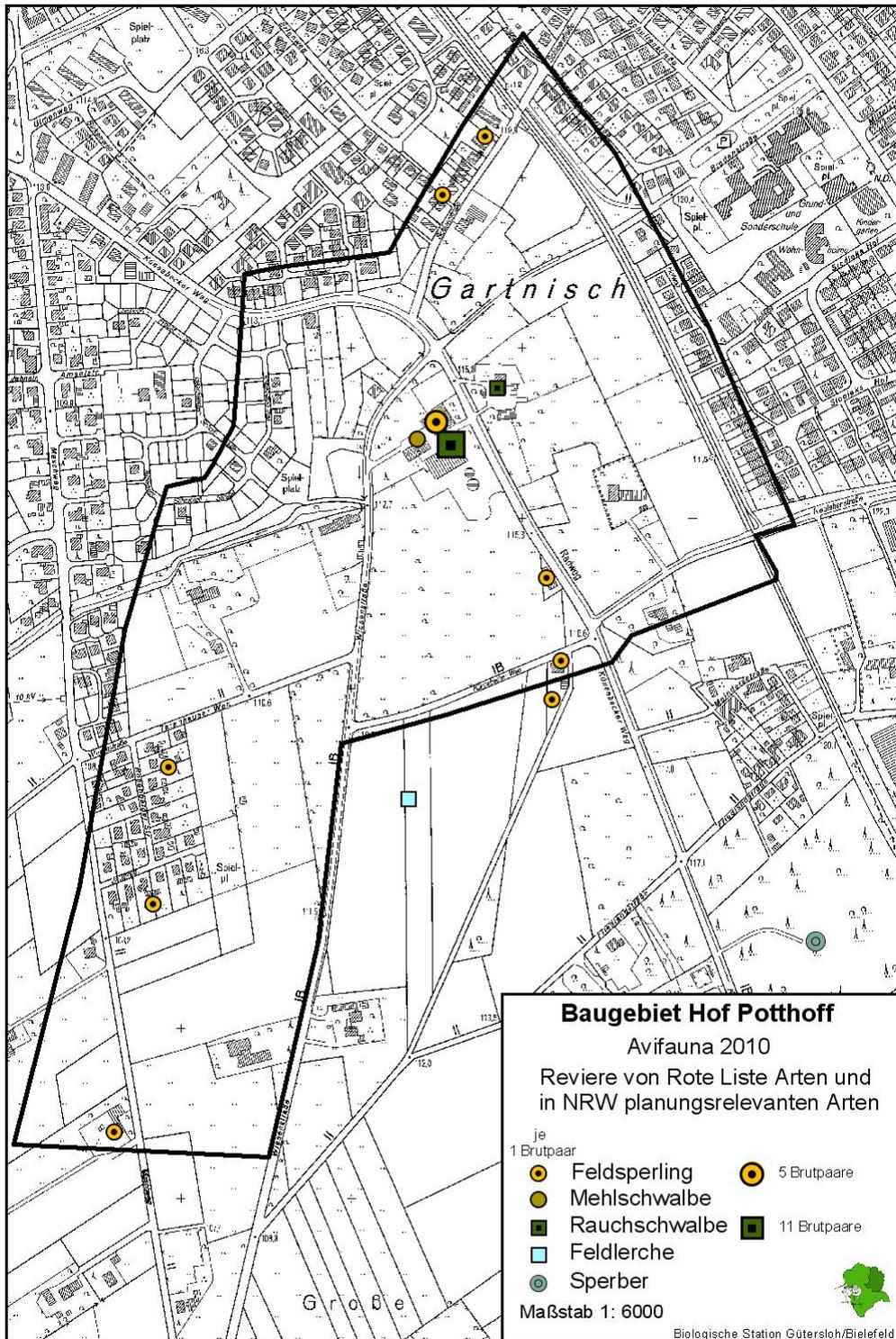


Abb. 2: Vorkommen von Rote Liste-Arten und in NRW planungsrelevanten Arten 2010